



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg deß Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augsburg, 1736**

Am Fest des H. Thomä von Aquin. Jnhalt. Thomas ein in Finsternuß erleuchter/ in Liecht verfinsterter Lehrer. Sicut tenebræ ejus, ita & lumen ejus. Psalm. 138. v. 11. Wie sein Finsternuß/ also auch ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78112)

## Am Fest Tag des Heil. Thomá von Aquin.

Thomas / ein in Finsternus erleuchter / im Licht ver-  
finstertter Lehrer.

Sicut tenebræ ejus, ita & lumen ejus.

Wie sein Finsternus, also auch sein Licht. Psalm 138. v. II.

127



Tag und Nacht / Licht und Finsternus stehen nicht beysammen; wie werde ich dann Thomam / den heut feyrlichsten Kirchenlehrer mit dir vereinigen: O Durchleuchtigster Prediger-Orden! Glück zwar über Glück ist dir zu wünschen; allieweil du Thomam / ein irrefehlende Welt zu erleben / hervor gebracht: Thomam, Scholasticorum vexillarium, ein Fahnführer aller Schuhlgelehrten: also Martinus Peretius. Thomam, inter reliqua minora lumina fulgentissimum astrum, unter andern kleinen Himmelsleuchtern ein hell-scheinende Sonn; also der gelehrte Suarez. Thomam, inter sanctos, doctissimum, inter doctos, sanctissimum, unter denen Heiligen den gelehrtesten / unter denen Gelehrten den heiligsten; also der gepurpurte Cardinal Bessarion. Thomam, Theologiæ florem, ein immergrünende Blüthe Göttlicher Wissenschaft; also wiederum die Purpur Contarent. Thomam; qui quot articulos scripsit, tot miracula patravit, welcher / wie vil er Articul geschrieben / so vil Wunderwerck er gewürcket; also Joannes der 22ste Römische Kirchen-Pabst. Ich setze hinzu / was Proclus bey Chrysostomo: Thomam, scripturæ à DEO inspiratæ Bibliothecam; einlebendige Bücherey deren von Gott eingegebener Schriften und

Wissenschaft. Doch weiß ich annoch nicht / wie ich Thomam mit seinem heiligsten Orden Stand vereinbare: lauter Licht spihlet aus diser heiligsten Versammlung von der hell-leuchtenden Fackel Dominici / als von welchem sie durchlechtig ist geböhren worden. Nenne man einen hocheleuchten Himmel disen heiligsten Orden-Stand; und ich nenne mit Honorio dem dritten Römischen Pabst / alle einverleibte Glider hell-leuchtende Sternen: stellæ fixæ, fest stehende Sternen / fest in Engel-reiner Unschuld; fest in Übung standhaftigster Tugendwercken; Stellæ primæ magnitudinis, Stern von erster Größe / die heller dann andere am Firmament der Kirchen hervor leuchten: Stellæ manentes in ordine, Judic. 5. v. 20. Bleibende Stern in ihrer Ordnung / welche / gleichwie Anfangs die Waldenser / Albigenser / Almaricaner / Marconitaner / Gergianer / als eben so vil höllische Silaras sigreich bestritten; also noch heut zu Tag mit Lehr und Predigen die entstehende Kezereyen und Irrthumen bestreiten und bestigen. Zehle auch / wer kan / alle Sternen dises Dominicaner Himmels / numera stellas! vor mehr dann hundert Jahren finde ich schon an disem Himmel drey grosse Kirchen-Pabst / Innocentium den V. Benedictum den XI. Pium den V. siben und dreyßig gepurpurte Cardinal / vierzehn Patriarchen / 129. Erzbischoff /

schöff / 762. Bischoff / ich melde nichts / so von gemeldter Zeit mir unbewußt; alle Kinder Dominici / alle hell-leuchtende Stern dieses Himmels.

128 Hier verzweifle ich / und sehe nicht / wie ich Thomam denen so hellglanzenden Sternen darff bezeichnen / in Bedencken / daß ich diesen heiligsten Lehrer überall finde in tiefster Finsternuß; Finsternüssen der verborgnen Göttlichen Geheimnissen / Finsternüssen seiner eignen Verachtung / und selbst bemessenen Unwissenheit. Getrungen werde ich dann zu ruffen: *Quæ societæ luci ad tenebras?* 2. ad Cor. 6. v. 14. Was Gemeinschaft hat das Licht mit der Finsternuß? sagt man: Thomam haben / wie ein Stern mit finsterner Nacht / also mit denen Finsternüssen Göttlicher Geheimnissen und eigener Demuth / sein Licht nur vollkommner gemacht / so lasse ich hinzu setzen: *pulchrior in tenebris*, schöner in der Finsternuß. Ich gestehe ganz gern / ein Licht seye Thomam / ein Licht der Weißheit / ein Licht der Tugend: so hat auch dieser heiligste Gelehrte und gelehrteste Heilige / die Kirche Gottes mehr allein erleuchtet / dann ins gesamt vil andere; dennoch ist meines Erachtens dieses das eigentliche Lob Thomam ganz nicht. Man verzehe mir / daß ich von der Farb deutlicher rede: Loben Thomam als einen Kirchen-Lehrer von dem Licht seiner Tugend und Weißheit / ist den rechten Thomam nicht vorstellen; loben Thomam von finsternen Geheimnissen der Gottheit / und ihm selbst gemachten Finsternüssen seiner Weißheit / dieses ist den rechten und lebhaftesten Thomam vormahlen; dieses ist ein *Punctum Gloriæ*, so keinem anderen will gebühren. Im Licht seiner Weißheit und Tugend hat Thomam / wo nicht seines gleichens / doch wenigstens Nachfolger; in erklärten Finsternüssen der Gottheit / und von ihm selbst verfinsterten Licht seiner Weißheit / hat er weder seines gleichen / noch Nachfolger. Hochwürdige Patres! sie klagen velleicht über mich aus *Isaia*: *Expectavimus lucem, & ecce tenebræ!* *Isaia* 49. v. 9. Ein Licht haben wir

erwartet / und du bringst uns Finsternuß? Aber ohne Sorgen: werde noch mich / noch Thomam in eine Finsternuß stecken. Ein Kirchen-Lehrer ist Thomam / und zwar auf jede Weiß / wie der Ceder ein Baum / das Meer ein Wasser / die Sonn ein Licht / der Diamant ein Edelgestein; will sagen / er ist der vortrefflichste / er thut mehr / als von denen Kirchen-Lehrern verlangt wird. Von Kirchen-Lehrern fordert Christus / *Matth.* am 5. v. 17. sie sollen mit dem Licht leuchten; *luceat lux vestra*; Thomam gebet weiter / er leuchtet nicht allein mit dem Licht / sondern auch mit der Finsternuß / mit Finsternüssen der verborgnen Göttlichen Geheimnissen / mit Finsternüssen seiner Licht fliehenden Demuth; ja was Christus nirgends beflucht / hat er aus dem Lichte in Finsternuß / aus der Finsternuß ein Licht gemacht / und in beiden hellest geleuchtet: Das ist die Vereinigung Thomam mit seinem hell-leuchtenden Orden / das ist / was ich Anfangs aus David angezogen: *Sicut tenebræ ejus, ita & lumen ejus*: Wie das Licht Thomam / also seine Finsternuß; wie die Finsternuß / also sein Licht. Aus welchen ich demnach vorstelle und erweise: Thomam seye: *Doctor in tenebris clarissimus, in luce obscurus*: Ein in Finsternuß höchst erleuchtet / im Licht verfinstert Lehrere; da ichs probire / rede ich Licht oder Finsternuß / so ist doch alles klar bey dem heiligen Thomam. Vernehmet mich.

129 Haben alle Egyptier bey Nennung ihres eingebildeten Gözen / dreymahl geruffen: Finsternuß! Finsternuß! Finsternuß! so darff auch ich ein gleiches ruffen bey Erwägung der wahren Gottheit: Finsternuß über Finsternuß findet sich in dieser / und ist alles dem menschlichen Verstand ganz verborgen. Ein einiger Gott in Substanz und Wesenheit / doch dreyfach in Personen: Finsternuß! der Vatter gleich dem Sohn / der Sohn dem Vatter; Finsternuß! der heiligste Geist gehet aus vom Sohn und Vatter / doch in allem gleicher Gott von Ewigkeit; Finsternuß! wer wirds begreifen? scharff-

scharffsichtige Adler erblinden; was wird dann blinden Nacht-Vögeln widerfahren? Obwohlen auch das eingefleischte Wort des Vatters in sichtbarlichem Fleisch bey uns gewohnet; so bleibt doch wahr / was David vorgefagt: Psalm 17. v. 18. *Inclinavit coelos, & descendit, & caligo sub pedibus ejus: Er hat die Himmel geneiget / und ist herabkommen / und es war dunkel unter seinen Füßen; Chrysofomus* dolmetscht: *Obscuritas, & lux incomprehensibilis in carne ejus: Ein Finsternuß und unbegreifliches Licht* lagte unter dem Fleisch verborgen: ein Vereinigung nemlich unermäßlicher Gottheit mit der kleinen Menschheit; ein Erstgeburth des Vatters von Ewigkeit / mit der zeitlichen Erstgeburth der Mutter; ein Göttliche Unsterblichkeit mit dem Menschlichen Todt; ein über alle Himmel in Göttlicher Schooß des Vatters erhobene Herrlichkeit / und eine unter denen geheiligten Brodts-Gestalten mit Fleisch und Blut auf dieser Welt annoch anwesende Demuth; *ô Caligo! O Finsternuß!* wer wird erleuchten? trette hervor in den Erd-Kreyß heiliger Thomas! und schaffe Licht aus diesen Finsternüssen / *Doctor in tenebris clarissimus!* in Finsternuß höchst erleuchter Lehrer! Durchlese man nur die übrige Bücher dieses gelehrtesten Heiligen; ist noch wohl ein Geheimnuß der Gottheit von Menschlichem Verstand begreiflich / so dieser Lehrer nicht erkläret hat? In seinem Buch *de Divinis nominibus*, oder Göttlichen Nahmen / erörteret er die Geheimnuß Göttlicher Eigenschaften mehr / dann ein Dionysius von Areopago; die einige Dreyfaltigkeit / und dreyfache Einigkeit erkläret er im ersten Theil seiner wundergelehrten Summa, oder vilmehr in seinem hell-leuchtenden Himmel und Begriffe alles Lichts. Was Paulogemäß / kein Aug gesehen und allen verborgen / die Glory der Auserwählten / und Göttlichen Gnadenwahl / bringt er aus Licht in *Ima 2da* oder ersten Theil des Andern: in dem Andern des anderten Theils werffen ihre helle Strahlen alle Tugenden / so bey der böshafften Welt

gantz verdunklet: im dritten Theil erkennet man die Menschwerdung Christi / und das Geheimnuß der heiligsten Sacramenten. Welche nichts von anderen hocherleuchten Schrifften dieses Lehrers. Es können der blinden Heydenschaft nicht mehr verborgen seyn die Warheiten des Christlichen Glaubens; weilien sie Thomas in 4. gegründeten Büchern *contra gentes* gnugsam eröffnet. Es seynd dem Buchstaben nach nicht mehr zu erschens die Wort Jobs; nicht ist mehr dunkel die Weissagung *Isaia*; was zweifelhaft in Pauli Send-Schreiben / ist aufgelöset; Moyses in seinen 5. Büchern redet nicht mehr im Schatten; das Evangelium / welches durch so viel parabeln / und Gleichnuß-Reden gleichsam verwicklet / findet sich klar / und aufgelegt: alles hat Thomas erleuchtet / und ein Licht aus der Finsternuß verschaffet. Hier höre ich Christum meinen Erlöser: *Siergo lumen, quod in te est, tenebrae sunt, ipsa tenera, quanta erunt? Wann das Licht / so in dir / eine Finsternuß ist / wie groß wird dann seyn die Finsternuß selbst? Weisester Heyland! erlaube mir diese Wort in etwas umzuwenden: Thoma! Si tenebrae in te lux sunt, ipsa lux, quanta erit? Wann die Finsternuß bey dir ein Licht / wie groß wird dann das Licht selbst seyn? Wer es sagen kan / der sage es; ich gestehe mein Unvermöglichkeit. Glückwünschend ruffe ich allein zu / diesem höchst-erleuchten Lehrer / was Manilius einstens der Stren-Kunst zugeruffen: *Per te jam coelum terris, jam sidera nota sublimes aperire vias, unumque sub orbem, & per inane suis parentia finibus atra, sentirentque DEum gentes, quam maximus esset; L. 1. Astro-nom.* Thoma! Durch dich erkennet die Erd den Himmel / du hast entdeckt die verborgenste Weeg der Gottheit / alle Völcker und Heyden sehen bey deinem Licht / wie groß der Wunder große Gott.*

Ein unermessliches Meer ist dieser Lehrer / nicht voll mit Wasser / sondern mit Licht; es ist nicht möglich dasselbe zu übersegeln; *dilucescentem Magistrum*

strum, & illabentem cordis solem, verehre ich demüthigst Thomam mit Augustino: Tract. 14. in Joannem. Einen lichtbringenden Lehrer / und aufgehende Sonnd der Herzen / die aus Finsternissen verborgne Göttheit mit vollem Glanz hervorgebrochen. Hielte es auch schier mit Pythagora von Größe des Lichts verblendet / welcher die Sonn ein cristallene Kugel genennet / in der eingefasset ist / was an dem ganzen Firmament glanget: Thomas allein verfasset in seinen Büchern / was andere vom Liecht Göttlicher und weltlicher Wissenschaft ausgebreitet / in ein cristallene Sonnen Kugel / gemäß Cassiodoro: Paucis verbis sensus includitur infinitus, Lib. 1. Epist. 4. Mit wenig Worten seynd verfasst unzählbare Bedeutungen / oder mit Plato / der die Sonn genennet: Boni filium, in Asclepio c. 8. Einen Sohn des Guten: Thomas ein erstgeborner des besten im Geburt. Register der Gelehrten: oder mit Aristotile / welcher die Sonn genennet ein fünffte Essenz aller Elementen; Thomas in seinen Büchern distillirt alle Wissenschaften. Es benehmet nicht mehr mit ihren Thränen ein betrübte Welt / die Aschen verbrennter Bücherey Ptolomäi in Egypten / Metasthenis zu Susa / Pamphili zu Casarea / Pistrati zu Athen / Pollionis zu Rom / Constantini zu Constantinopel; aller Bücher und Schriften Verlust ersetzen gnugsam die Bücher Thomä; dann Thomas nach Zeugnis Cajetani: Intellectum quodammodo omnium fortitus est: Mit aller Lehrer Verstand und Wissenschaft gleichsam begnadet worden. Sagen darff ich von Schriften dieses Manns / was Sidonius Apollinaris von Schriften Claudiani Mamerci: Perluadent ut Tullius, irascuntur ut Demonsthenes, explicant ut Plato, implicant ut Aristoteles, vernant ut Hortensius, corripunt ut Basilii, instruunt ut Hieronymus, destruant ut Lactantius, adstruant ut Augustinus, atolluntur ut Hilarius, sumuntur ad superos ut Joannes, ut Gregorius consolantur, ut Iulianus prædicant, ut Ambrosius semper in acur.

R. P. Kellerhaus S. J. Festival

mine styli, ac sententiarum perseverant; in Summa: Intellectum omnium quodammodo fortitus est: Aller Lehrer Verstand und Gelehrtheit seyn in Thomä Schriften allein gleichsam zu finden: jedes Opusculum Thomæ ist ein Liturgia heiligster Kirchen Gebräuchen / jedes quodlibet ein Extract aller scharffsinnigkeit / jede Rede ein Begriff hocheleuchter Gedanken / jede Frage ein Apocalypsis, oder heimliche Offenbarung verborgnestes Geheimnuß. Hat Anacharsis einem Solon geschmeichlet; Omnia viso solone conspexisti; Lucianus in Scythia, was zu sehen in Griechenland / sehe man an einem einigen Solon; So ist wohl eine Wahrheit: Omnia lecto Thoma didicisti: Wer lernen will / kan alles lernen aus den einigen Schriften Thomä. Höchstes Lob! welches doch das Liecht dieses Lehrers / so wenig als Wort die Sonn erreichen.

Wundert euch dann nicht mehr / wann Kezer und Irlehrer die Schriften dieses gelehrtesten Heiligen jederzeit geschühen; ein alte Regel Augustini ist: Oculis ægris odiosa lux, quæ puris est amabilis: Trieffende Augen hasen das Liecht / Nachteulen und Fledermäuß fliehen es; gar zu stark schlägt der übelsehenden Kezerey in die Augen das Liecht der Wahrheit / so mit völligen Glanz aus denen Schriften Thomä hervor leuchtet: Luther unberichtet / welcher einen gepurpurten Cardinal Cajetanum zum Richter im Glaubensstrittigkeiten nicht haben wollen / eod quod Tomista esset, weilten gemeldter Cardinal aus der Schul Thomä. Rasen aber und wüten Kezer / wie sie wollen / nicht nur einer Kezerey hat Thomas zu seiner Zeit den Hals gebrochen / benamtlich den Irrthum Averrois, Gulielmi de sancto amore, so genantter Fraterculorum und abtrünniger Griechen / sondern es mögen auch noch alle aus seinen grundgelehrten Schriften überwisen werden. Bey welchem ich mich anjeho erinnere der alten Heydenschaft / welche die Sonn gebildet mit so vil Pfeilen / als geschossenen Strahlen / mit Überschrift: Lupicida; sie tödet die Nachtrauberische Wölff

R

Wölff

**Wölff:** die Ketzer und Irlehrer lupi rapaces, als reißende Wölff vertriehen sich in ihre Höhlen und Speluncken/wo nur immer die hell-leuchtende Sonn Thomā abschiesset ihre feurige Strahlen; David hat dices vorgesagt: Ortus est sol &c. in cubilibus suis collocabuntur: Psalm. 103. v. 22. Die Sonn ist aufgangen/ und sie haben sich verkrochen. Denen rechtschaffen und reinen Augen ist das Licht Thomā ganz lieblich/ puris amabilis. Durchlauffet man alle Universitäten der Christenheit/ schlaget man auf von Thomā alle Bücher der Theologen/ kein Lehrer ist/der nicht Thomā Lehrjünger; kein Liecht/so von dicer Sonn nicht neme seine Strahlen. So bald die Bücher dices Lehrers in der Welt gesehen worden/ da hat obgesiget das starcke Argument: Ita S. Thomas: Also Thomā: keiner haltet Widerpart/ jeder bemühet sich Thomā zu ziehen auf sein Meynung. Doctor in tenebris Clarissimus, ein höchst-erleuchter Lehrer in der Finsternuß.

132 **Einen Anstoß leydet es allhier:** auch andere haben die Göttliche Geheimnussen erklärt/aus Finsternuß Liecht gemacht; wie bleibt dann Thomā allein Clarissimus? Der höchst-erleuchte Lehrer in der Finsternuß? wer zweifflet/ wann er bey Moyses lifet: Gen. 1. v. 1/2. In principio creavit DEUS cœlum & terram; terra autem erat inanis, & vacua, & tenebræ erant super faciam abyssi: Im Anfang erschuff Gott Himmel und Erden/ die Erd aber war leer und ungestalt/ und Finsternuß über dem Abgrund. Gen. am 1. Aquila dolmetscht: Erat nihil & nihilum: Nichts war die Erd; wie dices? war dann nicht die Erden erschaffen mit ihren Silber und Gold-Gruben; wie ware sie dann nichts/ und eine Finsternuß? Hugo der Cardinal über angezogenen Paß bringt also die Sach auf einander: Erat terra sine dispositione: In keine Ordnung ware die Erd gerichtet/ recht dann nichts und eine Finsternuß. Ausgemacht ist dise Lehr auf den grossen und heiligen Thomā; gestaltet zwar waren die Göttliche Wissenschaften von anderen/ aber

nicht fäglicher genug/ und ohne Gleichheit; Thomā richtet alles in die erste Ordnung/ die annoch in Schulen gehalten wird; Ey so ist er dann billich Doctor in tenebris Clarissimus; ein höchst erleuchter Lehrer in der Finsternuß. Mit welcher That er sich einen rechten Salomon der Catholischen Kirch bewisen hat. Bil meynen/ da man von Salomon redet/ dürffe man eines andern Weisen so wenig gedenden/ als bey hellem Mittag der Finsternuß; Eine Unerfahrenheit ist dices! es übertraffe zwar dicer König alle Menschen an Weißheit/ Et erat sapientior cunctis hominibus. 3. Reg. 4. v. 31. Wie schändlich aber ist er endlich behöret worden? Keinen ist es unbewust: O wohl unferees Glücks! die wir jene alte Judenschafft gar nicht zu beneyden haben; Ecce plus quam Salomon hic; rede nicht ich/ sondern Innocentius der VI. Römischer Kirchen-Pabst: Sehe man Thomā an mit seiner Weißheit; mehr dann Salomon ist er; Salomon rühmet sich: Puer autem eram ingeniosus, & fortitutus sum animam bonam Sap. am 8. v. 19. Ich war ein Knab von hohem Verstand und hab ein gute Seel erhalten; Thomā mehr dann Salomon/ ein unmündiges Kind schon ein Ezechiel/ findet ein Zedul/ auf welchem geschrieben: Ave Maria, issetes/ wie der Prophet das vom Himmel gezeigte Buch/ und vereinbaret mit sich den Anfang der eingestlichsten Weißheit. Salomon/ vir quietissimus/ ein ruhiger Mann/ erhaltet Frid und Ruhe rings herum von allen seinen Feinden. 1. Par. 22. v. 10. Thomā mehr dann Salomon/ nicht ruhig allein in seiner Seraphischen Andacht unter Menge der arbeitssamen Geschäften/ sondern schafft auch die Ruhe von Ketzeren und Irthumen/ der beunruhigten Kirchen. Solomon erbauet jenen herrlichen Tempel zu Jerusalem/ Thomā mehr dann Salomon erbauet in seinen Büchern einen Tempel der Weißheit. Doch gehet allhier die Frag bey Schriftgelehrten: wie Salomon den Nahmen des Weisesten vor anderen erhalten? Optatus Mil-

levitanus will / Salomon habe der erste zu Jerusalem ein Universität und öffentliche Schulen aufgerichtet / in welchen das Göttliche Gesatz und die Geheimnissen der Schrift alle und jede erkennet; in Finsternissen lagen vor Salomon die Göttliche Wissenschaften; diese / weil Salomon ans Licht gebracht / wurde er zugenannt / der Weiseste. Thomas mehr dann Salomon / bringt der erste nicht in eine Stadt / sondern in alle Schulen rechtgläubiger Welt die unbekandte Göttliche Geheimnissen / recht dann vor andern wird er Clarissimus Doctor, der ein höchst erleuchter Lehrer in der Finsternuß / genennet.

133 Dörffte wohl auch sagen: Ein größserer Lehrer war Thomas schlaffend / dann andere wachend; ist nicht zu vil / sondern mit Fug und Grund-Ursachen geredet: Zur Prob wolle man sich erinnern / was sich einstens mit diesem heiligsten Lehrer zugetragen: Er dikirte seinen Handschreibern / was Gott von seinen Geheimnissen geoffenbahret / müd und matt von lang getriebener Arbeit begibt sich Thomas zur Ruhe; was geschicht? im währenden Schlaf fahret er fort in gelassener Arbeit / gibt gemeloten Schreibern in die Feder / was wachenden gnug nach zu sinnen: Dieses bezeuget Hollandus. O Wunder-großes Licht in denen Finsternissen! wer ist wohl / der ein gleiches erzehle? aufgelöset ist jetzt jene Zweifel-Rede Heracliti: Sapiens sibi mortuus tangit lucem: Ein verstorbener Weiser trifft das Licht: Der Schlaf ist ein Grab und Todt der Lebendigen / Thomas in diesem Grab trifft das Licht der Weißheit. Es habe Jacob im Schlaf gesehen jene Wunder-große Himmels-Leiter / über dessen Staffel die Engel auf und absteigen; Thomas fertiget im Schlaf ganz sinnreiche Staffel zum Himmel der Gelehrtigkeit. Haben jene Evangelische Arbeiter frühe Morgens ihr Arbeit angefangen; auch in mitterer Nacht / ja im Schlaf wirfft Thomas aus den Saamen der Evangelischen Wahrheit: Rühme nicht mehr Ambrosius einen Paradyß-Vogel / welcher im Schlaf auch fliegen soll;

R. P. Kellerhaus S. J. Festival.

Thomas flieget im Schlaf mit geflügelter Verzückung zum höchsten Firmament der Weißheit: Rühme Salomon nicht mehr sein Beth und Ligerstatt / von 60. Starcken bewaffnet; Thomá Beth ist bewahret mit so vil bewaffneten / als sinnreichen Schluß-Reden. Anderen Lehrern verdunklet der Schlaf den Verstand und Gedächtnus / und bringt mit sich eine düstere Finsternuß; Thomá Schlaf bringt Licht und Klarheit: Doctor in tenebris Clarissimus: Er ist und bleibt ein erleuchter Lehrer in der Finsternuß / ein wunderlicher Astronomus und Sternseher / der mit geschlossenen Augen annimmt die Planeten der Wahrheit; ein unerhörter Cherubin / der auch schlaffend vor dem Paradyß der Kirchen / schärfste Wacht haltet.

134 Allhier hat man Thomam als einen in der Finsternuß höchst-erleuchten Kirchen-Lehrer erfahren; gesehen hat man / wie er mit unvergleichlicher Glory aus der Finsternuß das Licht gestaltet. Doctor in tenebris Clarissimus; aber auch: In luce obscurus, im Licht verfinstert. Ein Licht machen aus der Finsternuß ist kein so großes Wunder / aus Licht Finsternuß machen ist desto wunderlicher / je stärker das Licht ist. Nach Evangelischer Form zu reden war Thomas ein Stadt auf einem Berg / ein Licht auf einem Leuchter; wer will beide verbergen? doch wohlgemuthet! was ich nicht kan / kan Thomas / der alles kan: Ich bemühet mich aus Finsternissen sein Licht zu erweisen; Er hat sich gemühet aus seinem Licht eine Finsternuß zu machen / und die war die größte Lebens-Arbeit dieses Heiligen. Aufgangen ware Thomas am Firmament der Kirch / wie die Sonn / er wurff die Strahlen seiner Weißheit und Tugend / wie die Sonn im Mittag: da er also aufgangen / gieng er nider / und suchte die Nacht und die Finsternuß. Die Sonn in der Nacht verlihet ihr Licht nicht; doch sithet man nichts als Finsternuß: auf gleiche Weiß vertuschte Thomas das helleste Licht seiner Weißheit / mit der Finsternuß einer niederträchtigsten Demuth; aus der Finsternuß ware er aufgangen

in das Liecht eines Hochgräßlichen Geschlechts von Aquino; aus dem Liecht gehet er nider / und vergrabet sich in die Finsternuß eines armen Ordens Stand: Doctor in luce obscurus: wahrhafftig ein im Liecht verfinsterter Lehrer.

135 Dahin gehen jene häufige Zäher / die er vergossen / da man ihn in öffentlicher Univerität zu Paris zum Doctor der Göttlichen Wissenschaften / zu befördern gedenckte; dahin sein inständiges Anhalten bey Gott / um von sich abzuwenden alle geistliche Prälaturen und Würden; dahin das ausgeschlagene Erzbistum zu Neapel; dahin die öffentliche Bekantnuß seiner Unwissenheit. Nichts grösseres / nichts kleineres / dann Thomas / nichts grösseres vor der Welt / nichts kleineres in seinen Augen. Lese man die Schrifften dieses Salomons / wo man will: überall führet die Feder nur Demuth: Videtur quod sic, videtur quod non: Indem er die eigne Meynung anderen nicht vorziehet: Ein höchst gesegneter Abraham war diser Vatter; doch nur zu finden unter Staub und Erden; in allem war er groß / der gröste in der Demuth / allwo er ware zum kleinsten. Jetzt verstehe ich jenes aus der Schrift: Solem nube tegam; Ezech. 32. v. 7. Ich will die Sonn mit einer Wolcken bedecken; Thomas hellerscheinender dann die Sonn / bedeckt sich selbst mit der Wolcken seiner Demuth. Ich sage demnach / wie ich angefangen: Sicut tenebræ ejus, ita lumen ejus: Wie die Finsternuß bey Thomas / also auch das Liecht / wie das Liecht / also die Finsternuß / ein in Finsternuß höchst erleuchter / im Liecht höchst verfinsterter Lehrer. Nach Wohlmeinung Gregorii des grossen Lehrers von Nyssa / apud Berchorium / ist das Liecht durch Göttlichen Befehl erschaffen worden / die Finsternussen haben sich ohne Befehl hervor gethan: Lux ut esset Divinum expectavit mandatum: tenebræ autem sine mandato exiterunt. Also ist es: Thomas hat in gleichem von seinem Liecht durch das Evangelium Befehl erhalten: Matth. 5. v. 13. Sic luceat lux vestra. Von seinen Finsternussen war kein Befehl / er macht freywillig

aus dem Liecht eine Finsternuß; beede doch / Liecht und Finsternuß hat er erschaffen aus dem Nichts seiner Demuth. Kan wohl hier alle Annahmungen erspahren; Annahmung gnug / nur Thomam angeschauet: Wo ein solches Exempel / hat es keiner Wort vonnöthen.

136 Ende es demnach / dann ich höre schon einen andern Lobredner; und wer ist diser? still mit menschlicher Wohlredeneit / wo Gott selbst die Red führet! Christus am Creutz macht Thomas die Lob-Red: Bene scripsisti de me, Thoma! redet einstens zu Thomas der Creuzzigte: Recht hast du von mir geschriben Thoma! geschriben hast du von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit: Bene scripsisti; Geschriben hast du von der Vereinigung meiner Göttlichen Natur mit der Menschlichen: Bene scripsisti; Geschriben hast du von meiner Gegenwart im Hochheiligsten Sacrament des Altars: Bene scripsisti. Ambrosius wunderet sich / daß Christus am Creutz seiner heiligsten Mutter gedacht / wegen Grösse der Glory und Herrlichkeit / so Christo am Creutz-Stammen ist erwachsen; in was Snad und Hobeit ware dann Thomas / den Christus am Creutz geprifen hatte? Ich verehere diese Hochheit mit stiller Verwunderung.

Dir allein muß ich mehrmalen glückwünschend zuruffen / glorreicher Prediger-Orden! mit Eusebio Emiseno: Magna gloria illis est, quod de eorum gente tantum lumen exortum est: Eine grosse Glory der Judenschafft ware / daß Christus aus selbiger geboren worden: Deine immerwährende Glory ist / Dloblichster Prediger-Orden! daß aus deiner Schooß hervor kömen Thomas; höchst ist dir verbunden die Welt / welche du mit diser Sonne erleuchtet hast; höchst die Kirch / welche du wider die anfallende Kezereyen durch die Schrifften Thomæ bewahret; höchst die Schullen und Univeritäten / in welchen Thomas als ein hocheleuchter Lehrer wird vorgelesen. Eines bitte ich / habe ich für heut nicht gnug geredet / so messe es bey meiner Benigkeit; habe ich aber villeicht gnug gesprochen / so schreibe es zu meiner Schuldigkeit / indem ich Thomæ mit mehreren verbunden bin. Amen.